31440601

Carlsruhe 20. Juli 1829.

Theurer Carl! Meinen herzlichen Dank für Ihre Zusendung, die ich gestern erhielten u. meine Aufforderung auf Ihren Herrn Bruder zu folgen bestimmt be-stätigen. Hat aber so sehr ja mehr noch, erfreute mich die Nachrichten von Ihrem gläzenden Aufenthalte in Wien, Pest u. München. Doch sind Ihre Nachrichten nicht so ganz glücklich, Nachrichten über München. Sehen Sie ich doch daß zu verschaffen was die Münchner Blätter über die Münchner Schwaben Sie so faßen u. führen Sie mir selbst zu. Ich wende dieses Mal für Leopold's Europa schreiben. Hoffentlich haben Sie das Ihre Aufmerksamkeit von Zeitlebens ihm zu-gedacht? Das mangelnde Notizen über Wien wird ich zu einem Beispiel zu Zeitungsschreiben u. ich an die Cannstadter Blatt-Redaktion-Freunde schreiben, da dieses Blatt außerordentlich verbreitet ist u. Sie die Wissen in Wien gelesen wird. Schreiben in Frankfurt auf-einmal Zeitung gedacht. Jetzt folgendes Sehr Wohl über gn. Urlaub zu: Zeitung ist einer der lebendigsten Schauspieler unserer Zeit; aber seine Zeichnungen, seine Schilderungen fehlt die Fein-heit der Form, es sind glänzende Übermalerei zu bezeichnen; aber jenen vollständigen Geist, jenes Eingehen der Glieder welche jede pla-stische Zeichnung haben muß, jenes Festhalten der Farben nach Auf-oder der Nachzeichnung bis zu deren Kunst, fehlt ihm. Ich möchte ihing einen archaistischen Schauspieler nennen. Soll ich Sie und Zeitung in Parallele bringen so möchte ich – um mich mündlich be-sprechen zu machen – Sie den Frau Paul u. Zeitung den Göthe vergleichen. Frau Paul hat oft blendenden, witzigen, selbst ensphin-dungstiefen Gedanken als Göthe; aber jenen ungeheuren Charakter der Menschen Theile verschmäht, jenen großartigen Fluß der Form, jenen naturgemäßen Entwickelung des Charakters

Du mit in Erzählungen, sondern durch Stillen immer Nachsehen geschieht.
Dieser Brief ist so voll. Nachsehen Dir mein jetziges Urtheil mit dem
was ich über Göringk vorneu Herrn Schwab schrieb so wunderbar
hin finden daß er mir Klarer u. vollständiger würde sich aber
nicht geändert hat.

Hauptsächlich Stück Rhisant Sarnage welches auf in Leben zur Aufführ=
ung kommen soll, habe ich die erste Abtheilung hier gemacht.
Es machen bisher Dein Akt: 1½ 2½ 3½ Akt ganz charmant.
4½ Akt, auf der homogatischen Cur = 5½ Akt mirabel. Verfasser
hat auch so Schlecht gemeint es an all die guten Eindrücke der
Zuschauer wiederschlug. Daß man auch die Darstellung selbst
inbegriffen den Schl. Göring. Ich kann Dir sein ü.
die Journale melden so ist der ganze Stück einem französischen
Original nachgebildet; nur daß das Ende der Sache auf einen Ge=
walt ausgeht indem Gutsherr unglücklicherweise auf den Gedanken kam
ein Trauerspiel daraus zu machen. Im Stück
Kindt ohne alles dramatische Gemüthlichkeit man weiß
nicht wie u. die Geldin (die Mutter) die im ganzen Stück
stark u. conspirend war, wird plötzlich in 5½ Akt lamentabel
u. jammerl u. fühlt gerade in Gegensatzen (als) sie notwendig
wegfinden müßte. Schaffen Sie sich das Stück zum Lesen
Mitgetheilt Sie auch mir die Zeitungsschreibereien über Ihren Münchner Rolle
Leipzig u. adressiren Sie Ihren Brief nach Stuttgart ~~poste~~
poste restante. Aus meinem Stück wird eine bezirkte Studirung
zu Mannheim wird es gegeben, in Cassel u. in Leipzig. Ist Amalie schon
angekommen? Ich denke, wir wird sie gefallen haben.
Schreiben Sie mir doch ungefähr. Ich reise morgen früh nach Stuttg.
Mündlich habe ich meinen Meinung geschrieben. Die Baugefahr geht aber
gewiß von Kassel aus. Leben Sie wohl